



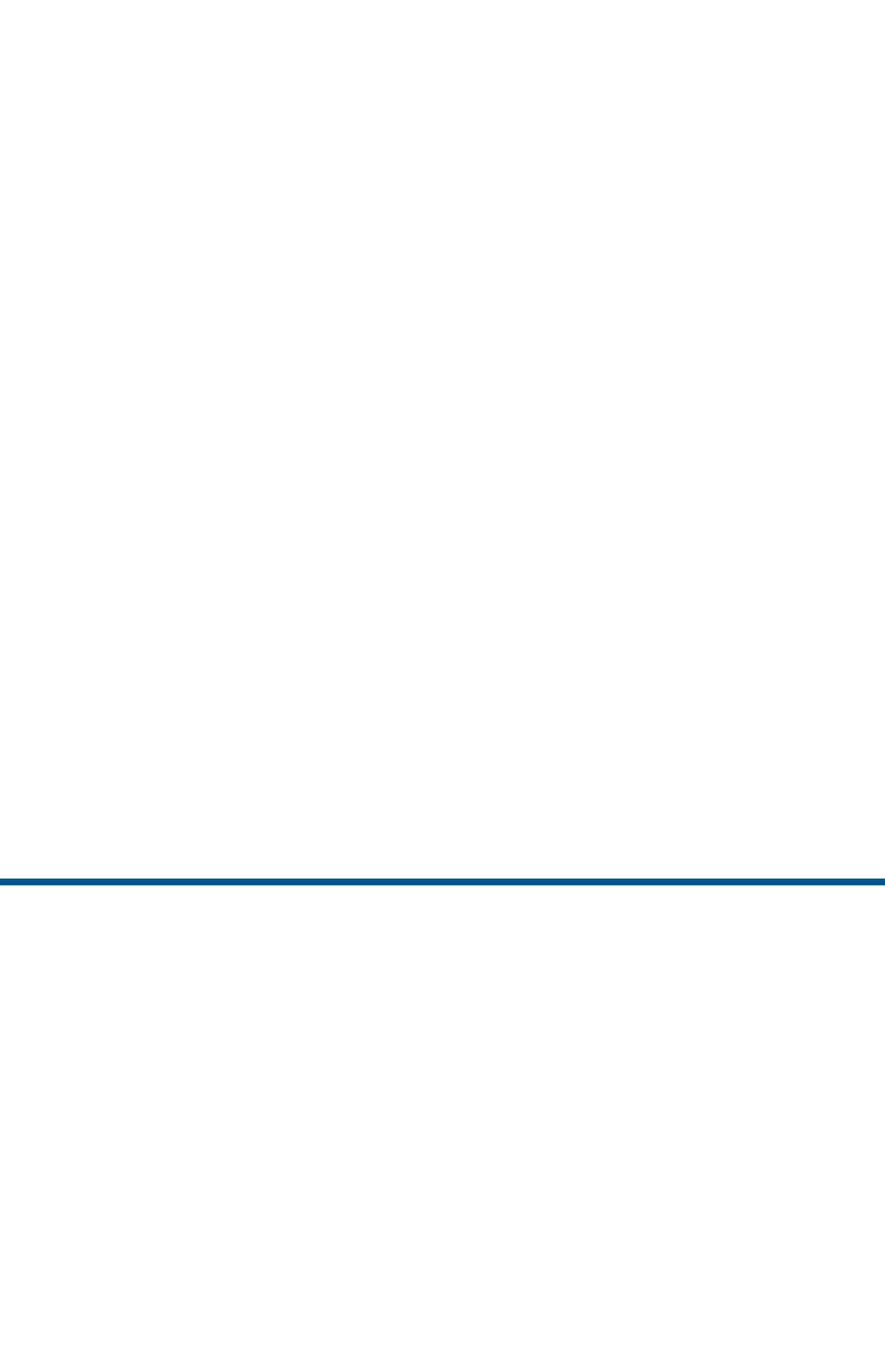
# **Fisch Wirtschaft**

**DATEN**

**UND**

**FAKTEN**

**2007**



---

**DATEN**

**UND**

**FAKTEN**

**2007**

## Vorwort

Das Fisch-Informationszentrum feiert im Jahr 2007 sein 10-jähriges Bestehen. Ein Kernstück seiner Arbeit ist die vorliegende Broschüre mit den aktuellen Zahlen und Fakten der deutschen Fischwirtschaft, die zum zehnten Mal in Folge veröffentlicht wird.

Auch im Jahr 2006 ließen sich die Verbraucher in Deutschland Fisch und Meeresfrüchte wieder schmecken. Erstmals seit 100 Jahren erreichte der Pro-Kopf-Verbrauch an Fisch und Meeresfrüchten das Niveau von 15,5 kg Fanggewicht (Vorjahr: 14,8 kg).

Das weiter gewachsene Angebot an hochwertigen Fischarten, innovativen und schmackhaften Rezepten sowie zeitsparenden Zubereitungsformen hat dazu geführt, dass neue Verbraucher hinzugewonnen werden konnten und bei bestehenden Fisch-Fans der Appetit auf Fisch und Meeresfrüchte gesteigert wurde.

Ob aus heimischen Gewässern, ob aus den Weltmeeren oder aus Aquakultur: Fisch und Meeresfrüchte sind in einer Vielfältigkeit auf dem deutschen Markt, wie es die Verbraucher bisher noch nicht erleben konnten. Die Fischwirtschaft bietet darüber hinaus der steigenden Nachfrage der Verbraucher nach Fischereierzeugnissen aus nachhaltig bewirtschafteten Fischbeständen das entsprechende Angebot.

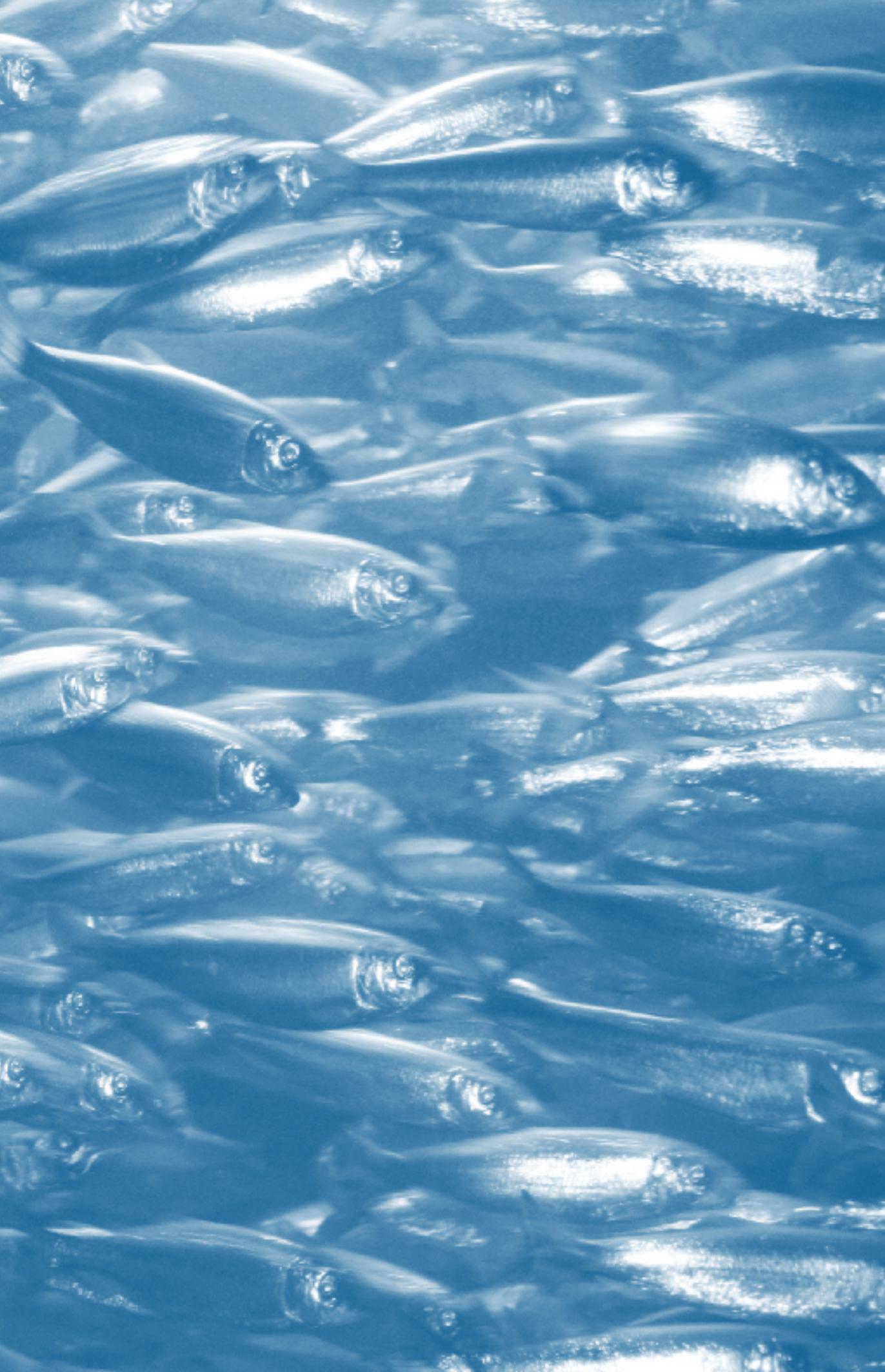
Bestandserhaltende Fischerei ist ein wichtiges Thema, dem sich die deutsche Fischwirtschaft im eigenen Interesse und im Interesse der Verbraucher auch in Zukunft stellen wird, damit einem ungetrübten Fischgenuss auch in den nächsten Jahren nichts im Wege steht.

Unser Dank gilt allen, die uns bei der Datensammlung tatkräftig unterstützt haben, insbesondere den Mitarbeitern des Referats 521 der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) in Hamburg.

Hamburg, im September 2007

# Daten und Fakten 2007 im Überblick

	<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>1</b>	<b>1 Versorgung und Verbrauch</b>	<b>7</b>
	1.1 Entwicklung des Gesamtaufkommens an Fisch und Fischereierzeugnissen	7
	1.2 Gesamtversorgung	7
	1.3 Pro-Kopf-Verbrauch an Fisch und Fischereierzeugnissen	8
	1.4 Fischverbrauch (Fanggewicht) in ausgewählten Ländern	8
	1.5 Marktanteile Fisch und Fischereierzeugnisse	9
	1.6 Rangfolge der bedeutendsten See- und Süßwasserfische	9
	1.7 Verteilung des Pro-Kopf-Verbrauches auf Produktbereiche	9
<b>2</b>	<b>2 Preisentwicklung</b>	<b>10</b>
	2.1 Index der Einzelhandelspreise	10
	2.2 Index der Erzeugerpreise	10
<b>3</b>	<b>3 Sparten der deutschen Fischwirtschaft</b>	<b>11</b>
	3.1 Umsatzentwicklung	12
	3.2 Strukturdaten: Betriebe, Fangschiffe und Beschäftigte	13
<b>4</b>	<b>4 Fischerei</b>	<b>15</b>
	4.1 Eigenanlandungen	15
	4.2 Inlandsanlandungen	15
	4.3 Auslandsanlandungen	16
	4.4 Fanggebiete	16
	4.5 Binnenfischerei	17
<b>5</b>	<b>5 Außenhandel</b>	<b>18</b>
	5.1 Importaufkommen	18
	5.2 Exporte	18
	5.3 Lieferländer	19
	5.4 Import von Fischkonserven und Marinaden	20
	5.5 Import von Thunfisch-/Bonitenkonserven	20
	5.6 Import von Heringskonserven und Marinaden	21
	5.7 Import von Sardinenkonserven	21
	5.8 Import von Makrelenkonserven	21
<b>6</b>	<b>6 Fischindustrie</b>	<b>23</b>
	6.1 Gesamtproduktion von Fischereierzeugnissen	23
	6.2 Produktion ausgewählter Fischereierzeugnisse	23
<b>7</b>	<b>7 Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ)</b>	<b>24</b>
<b>8</b>	<b>8 Verbände der deutschen Fischwirtschaft</b>	<b>25</b>
	<b>Impressum</b>	<b>26</b>



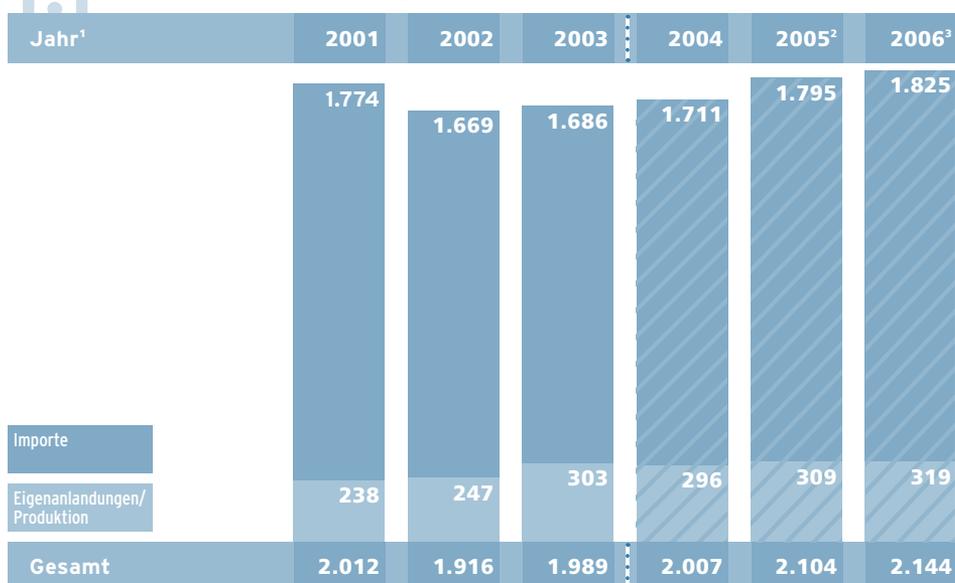
# 1 Versorgung und Verbrauch

Das Gesamtaufkommen an Fisch und Fischereierzeugnissen lag 2006 in Deutschland etwas über 2 Millionen Tonnen (Fanggewicht).

Die Eigenproduktion, die sich aus den Eigenanlandungen deutscher Fischer und der Produktion der deutschen Binnenfischerei zusammensetzt, stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,2 % auf rund 319.000 Tonnen. Die deutsche Fischerei trug damit einen Anteil von 14,5 % zum Gesamtaufkommen bei.

Die Importe betragen 2006 rund 1,8 Millionen Tonnen und haben einen Anteil von 85 % am Gesamtaufkommen. Somit haben die Einfuhren die größte Bedeutung für die Versorgung des deutschen Marktes.

**1.1 Entwicklung des Gesamtaufkommens an Fisch und Fischereierzeugnissen** (1.000 t Fanggewicht)



<sup>1</sup> Angaben ab 2004 sind aufgrund der EU-Erweiterung nicht vergleichbar mit Daten vor 2004. <sup>2</sup> Berichtigt. <sup>3</sup> Vorläufig.

**1.2 Gesamtversorgung** (1.000 t Fanggewicht)

Jahr <sup>1</sup>	2001	2002	2003	2004	2005 <sup>2</sup>	2006 <sup>3</sup>
Eigenanlandung/Produktion	238	247	303	296	309	319
+ Einfuhr	1.774	1.669	1.686	1.711	1.795	1.825
- Ausfuhr	746	756	813	867	886	863
- sonstige Verwertung (Futter)	1	2	2	2	3	3
Nahrungsverbrauch	1.265	1.158	1.174	1.138	1.215	1.278
<b>Pro-Kopf-Verbrauch in kg</b>	<b>15,3</b>	<b>14,0</b>	<b>14,3</b>	<b>13,8</b>	<b>14,8</b>	<b>15,5</b>

<sup>1</sup> Angaben ab 2004 sind aufgrund der EU-Erweiterung nicht vergleichbar mit Daten vor 2004. <sup>2</sup> Berichtigt. <sup>3</sup> Vorläufig.

## Pro-Kopf-Verbrauch

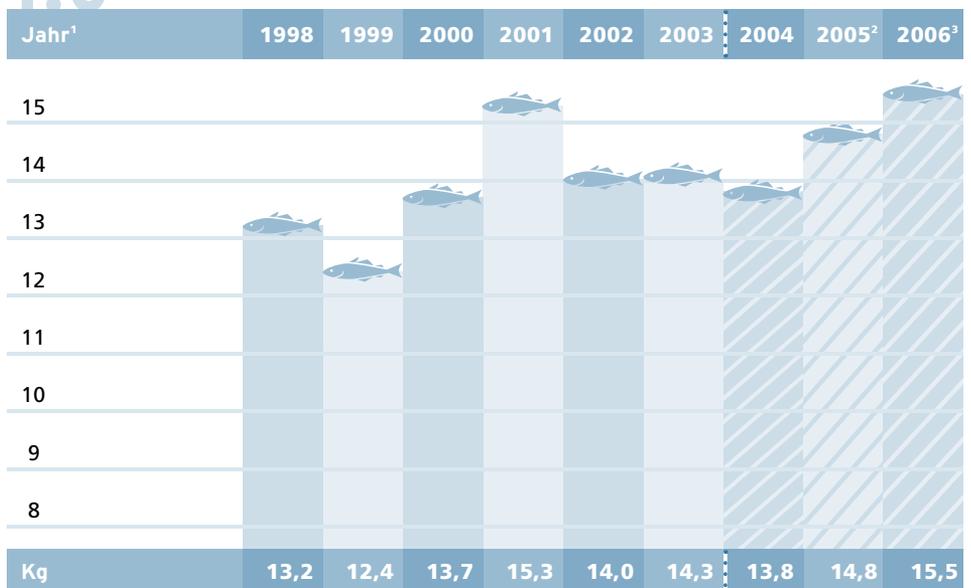
Der Pro-Kopf-Verbrauch an Fisch und Fischereierzeugnissen betrug im Jahr 2006 15,5 kg. Im Vergleich zum derzeitigen Weltdurchschnitt von 16,5 kg ist daher weiterhin ein Steigerungspotential in Deutschland vorhanden.

Seefische dominierten den deutschen Fischmarkt. Alaska-Seelachs, Hering und Lachs waren die bedeutendsten Fischarten, gefolgt von Thunfisch und Seelachs.

Bezogen auf die Produktbereiche lag Tiefkühlfisch vor Fischkonserven und Marinaden, Krebs- und Weichtieren, Frischfisch und Sonstigen.

### 1.3

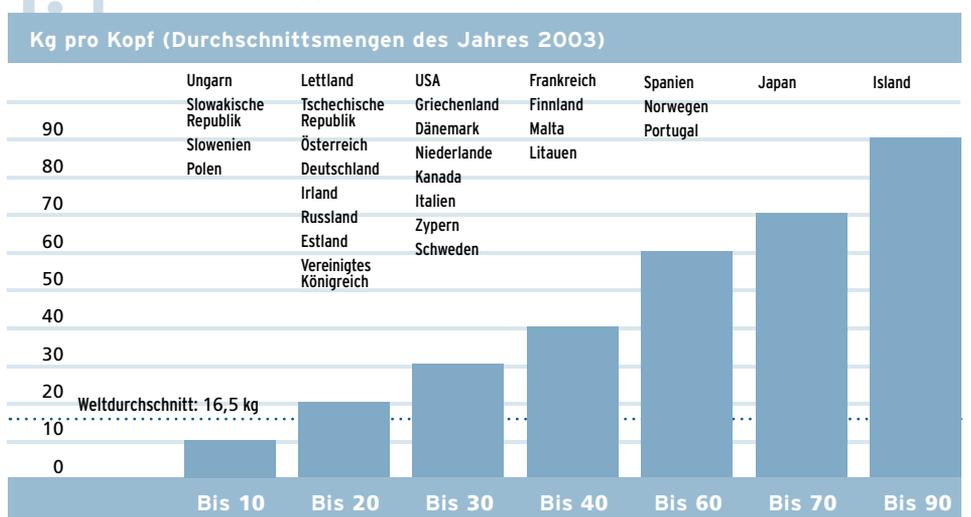
#### Pro-Kopf-Verbrauch an Fisch und Fischereierzeugnissen (kg Fanggewicht)



<sup>1</sup> Angaben ab 2004 sind aufgrund der EU-Erweiterung nicht vergleichbar mit Daten vor 2004. <sup>2</sup> Berichtigt. <sup>3</sup> Vorläufig.

### 1.4

#### Fischverbrauch (Fanggewicht) in ausgewählten Ländern



## 1.5

**Marktanteile Fisch und Fischereierzeugnisse in Prozent**

Fischereierzeugnisse <sup>1</sup>	2004	2005 <sup>2</sup>	2006 <sup>3</sup>
<b>Seefisch</b>	<b>70,8</b>	<b>69,8</b>	<b>71,1</b>
<b>Süßwasserfisch</b>	<b>19,9</b>	<b>21,0</b>	<b>20,3</b>
<b>Krebs- und Weichtiere</b>	<b>9,3</b>	<b>9,2</b>	<b>8,6</b>
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

<sup>1</sup> Basis: Inlandsverwendung (Fanggewicht). <sup>2</sup> Berichtigt. <sup>3</sup> Vorläufig.

## 1.6

**Rangfolge der bedeutendsten See- und Süßwasserfische in Prozent**

See- und Süßwasserfische <sup>1</sup>	2004	2005 <sup>2</sup>	2006 <sup>3</sup>
Alaska-Seelachs	23,8	18,5	25,9
Hering	15,0	18,1	17,5
Lachs	11,8	12,2	11,3
Thunfisch, Boniten	12,2	11,1	10,7
Seelachs (Köhler)	3,1	4,7	4,0
Rotbarsch	5,5	4,5	3,8
Forelle	4,2	4,1	3,8
Seehecht	3,8	4,5	3,3
Kabeljau	2,4	3,5	2,8
Makrele	1,9	1,8	1,6
Karpfen	1,4	1,4	1,2
Scholle	1,1	1,0	0,9
Seeteufel	0,4	0,5	0,5
Sardine	0,9	0,9	0,4
Sonstige	12,5	13,2	12,3
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

<sup>1</sup> Basis: Inlandsverwendung (Fanggewicht). <sup>2</sup> Berichtigt. <sup>3</sup> Vorläufig.

## 1.7

**Verteilung des Pro-Kopf-Verbrauchs auf Produktbereiche in Prozent**

Produktbereiche <sup>1</sup>	2004	2005 <sup>2</sup>	2006 <sup>3</sup>
Tiefkühlfisch	30	32	36
Konserven und Marinaden	31	30	28
Davon: 1. Heringskonserven und Marinaden	19	18	16
2. Thunfischkonserven	10	10	10
3. Sardinenkonserven	2	2	2
Krebs- und Weichtiere (frisch, gefroren, zubereitet)	12	14	12
Frischfisch	11	11	10
Räucherfisch	6	6	6
Sonstige Fischerzeugnisse (z. B. Gabelbissen, Appetitsild, Anchosen, Salzheringe, Matjes, Lachserzeugnisse)	7	5	5
Fischsalate	3	2	3
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

<sup>1</sup> Basis: Inlandsverwendung (Produktgewicht). <sup>2</sup> Berichtigt. <sup>3</sup> Vorläufig.

## 2 Preisentwicklung

Der Index der Einzelhandelspreise wird vom Statistischen Bundesamt berechnet und ist eine Messgröße für die durchschnittliche Entwicklung der Verkaufspreise von Waren im Einzelhandel, auch Verkaufspreise genannt. Die Berechnung des Indexes erfolgt seit 2003 auf Basis des Warenkorbes und der Verbrauchergewohnheiten des Jahres 2000.

Demgegenüber ist der Index der Erzeugerpreise ein Maß für die Entwicklung der durchschnittlichen Verkaufspreise der im Inland hergestellten und abgesetzten Erzeugnisse, bezogen auf die erste Vermarktungsstufe.

Die durchschnittlichen Verkaufspreise für Fisch und Fischereierzeugnisse im Einzelhandel erhöhten sich im Jahr 2006 um 4,9 %. Diese Preissteigerung war unter anderem auf höhere Rohwarenpreise für Fisch und Fischereierzeugnisse sowie gestiegene Energie- und Transportkosten zurückzuführen.

Die Erzeugerpreise für die Fischindustrie waren im Jahr 2006 insbesondere wegen höherer Rohwarenpreise und Energiekosten um 4,4 % gestiegen.

Die Erzeugerpreise der Hochsee- und Kutterfischerei hatten sich im Jahr 2006 insbesondere aufgrund der weiter gestiegenen Energiekosten gegenüber 2005 um 3,8 % erhöht.

### 2.1

#### Index der Einzelhandelspreise in Prozent

Jahr	2002	2003	2004	2005 <sup>1</sup>	2006 <sup>2</sup>
Fisch und Fischereierzeugnisse	110,6	112,5	113,1	115,1	120,7
Fleisch und Fleischwaren	107,4	106,2	106,0	106,7	107,9
Back- und Süßwaren	104,6	106,5	107,0	107,6	108,9
Obst und Gemüse	107,2	105,8	103,4	104,9	110,5
<b>Nahrungsmittel gesamt</b>	<b>105,1</b>	<b>106,9</b>	<b>109,2</b>	<b>112,9</b>	<b>115,8</b>

<sup>1</sup> Berichtigt. <sup>2</sup> Vorläufig.

### 2.2

#### Index der Erzeugerpreise in Prozent

Jahr	2002	2003	2004	2005 <sup>1</sup>	2006 <sup>2</sup>
Fischindustrie (Fisch und Fischwaren)	126	123	115	114	119
Hochsee- und Kutterfischerei (Fisch, Krebs- und Weichtiere) <sup>3</sup>	109	94	89	104	108

<sup>1</sup> Berichtigt. <sup>2</sup> Vorläufig. <sup>3</sup> Schätzung der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

# 3 Sparten der deutschen Fischwirtschaft

Die deutsche Fischwirtschaft beschäftigte 2006 insgesamt rund 42.600 Mitarbeiter. Es wurde ein Finanzvolumen von 7,5 Milliarden € bewegt. Die Branchen der deutschen Fischwirtschaft bieten dem Verbraucher eine umfangreiche Palette von Fischen bzw. Fischereierzeugnissen an, die in Sachen Angebotsvielfalt und Produktqualität keine Wünsche offen lässt. Damit wird nicht nur ein erheblicher Beitrag zur gesunden Ernährung geleistet, sondern mit der Vielseitigkeit der Waren auch ein abwechslungsreicher Genuss garantiert.

Die deutsche Fischerei und die Importwirtschaft sichern die Versorgung des deutschen Marktes. Die Hersteller und Anbieter aus Industrie und Handel treten den Beweis ihrer Leistungsfähigkeit an, indem sie die Sortimente mit innovativer Kraft vergrößern. Der Verbraucher kann sich auf den hohen Standard in der Qualitätssicherung verlassen.

Gleichzeitig engagiert sich die deutsche Fischwirtschaft für eine bestandserhaltende Fischerei. Sie unterstützt nachdrücklich die im „Code of Conduct for Responsible Fisheries“ von der Food and Agriculture Organization der Vereinten Nationen (FAO) proklamierten Prinzipien einer bestandserhaltenden Fischerei. Ferner unterstützt die deutsche Fischwirtschaft die zahlreichen Maßnahmen der europäischen Fischereipolitik zur Unterstützung einer nachhaltigen Fischerei. Denn die Erhaltung der Fischressource u. a. in den Gewässern der EU-Mitgliedsstaaten ist die Voraussetzung für die Lebensfähigkeit des gesamten Fischereisektors.

## Umsatzentwicklung

Ein erhöhter Aufwand für Erzeugung, Verarbeitung, Beschaffung und Vertrieb, insbesondere durch die gestiegenen Energiekosten, hatte in nahezu allen Sparten zu einem Anstieg des Umsatzes geführt. Für viele Unternehmen bedeuteten die höheren Energiekosten einen erneuten Druck auf die Ertragslage.

3.1 Umsatz von Fisch und Fischereierzeugnissen nach Sparten (Mio. €)

Sparte	Jahr	Umsatz
Seefischerei	2004	177
	2005	208
	2006	215 +3 %
Binnenfischerei <sup>1</sup>	2004	173
	2005	178
	2006	178 +0 %
Fischindustrie	2004	1.726
	2005	1.862
	2006	2.039 +10 %
Fischimport	2004	2.272
	2005	2.601
	2006	2.787 +7 %
Fischeinzelhandel <sup>2</sup>	2004	470
	2005	475
	2006	485 +2 %
Fischgroßhandel	2004	1.357
	2005	1.440
	2006	1.485 +3 %
Fischrestaurants/ Imbiss <sup>1</sup>	2004	300
	2005	290
	2006	275 -5 %

<sup>1</sup> Schätzung. <sup>2</sup> Schätzung, einschließlich Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler.

## Strukturdaten: Betriebe, Fangschiffe und Beschäftigte

Die Anzahl der Beschäftigten in der deutschen Fischwirtschaft war im Jahr 2006 erneut rückläufig. Den größten Rückgang verzeichneten die Betriebe der Fischgastronomie, der Seefischmärkte und des Importhandels sowie der Seefischerei. Die Verlagerung von Arbeitsplätzen ins europäische Ausland war in den Betrieben der Fischindustrie weniger dynamisch als in den Vorjahren. Stabil blieben die Beschäftigtenzahlen in den übrigen Sparten der Fischwirtschaft.

Auf hoher See waren 9 deutsche Fang- und Verarbeitungsschiffe unterwegs; die Flotte der Küsten- und Binnenfischerei verkleinerte sich um 5 %.

### 3.2 Strukturdaten: Betriebe, Fangschiffe und Beschäftigte

Jahr	2004	2005 <sup>1</sup>	2006 <sup>2</sup>
<b>Zahl der Produktionsbetriebe</b>			
Produktionsbetriebe in der Fischindustrie	88	87	86
<b>Zahl der Betriebe in Handel und Gastronomie</b>			
Fischgroßhandel	206	210	209
Fischeinzelhandel einschl. Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler <sup>3</sup>	9.650	9.650	9.650
Fischgastronomie/Imbiss <sup>3</sup>	690	670	650
<b>Zahl der Fangschiffe</b>			
Fang- und Verarbeitungsschiffe der Hochseefischerei <sup>4</sup>	11	10	9
Kutterfischereifahrzeuge <sup>5</sup>	2.152	2.111	2.008
<b>Zahl der Beschäftigten</b>			
Seefischerei (Bordpersonal, Landbetriebe) <sup>3</sup>	3.800	3.800	3.750
Küsten- und Binnenfischerei <sup>3, 6</sup>	4.400	4.400	4.400
Seefischmärkte, Fischimport <sup>3</sup>	800	800	780
Fischindustrie	9.004	8.539	8.524
Fischgroßhandel	3.678	3.647	3.630
Fischeinzelhandel einschl. Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler <sup>3</sup>	17.800	17.800	17.800
Fischgastronomie <sup>3</sup>	4.000	3.800	3.700
<b>Gesamt</b>	<b>43.482</b>	<b>42.786</b>	<b>42.584</b>

<sup>1</sup> Berichtigt.

<sup>2</sup> Vorläufig.

<sup>3</sup> Schätzungen der Bundesverbände der Fischwirtschaft.

<sup>4</sup> Über 500 BRZ.

<sup>5</sup> Einschließlich Kleinfahrzeugen der Küstenfischerei und Fahrzeugen der Muschelfischerei.

<sup>6</sup> Ohne Nebenerwerbsfischerei.



# 4 Fischerei

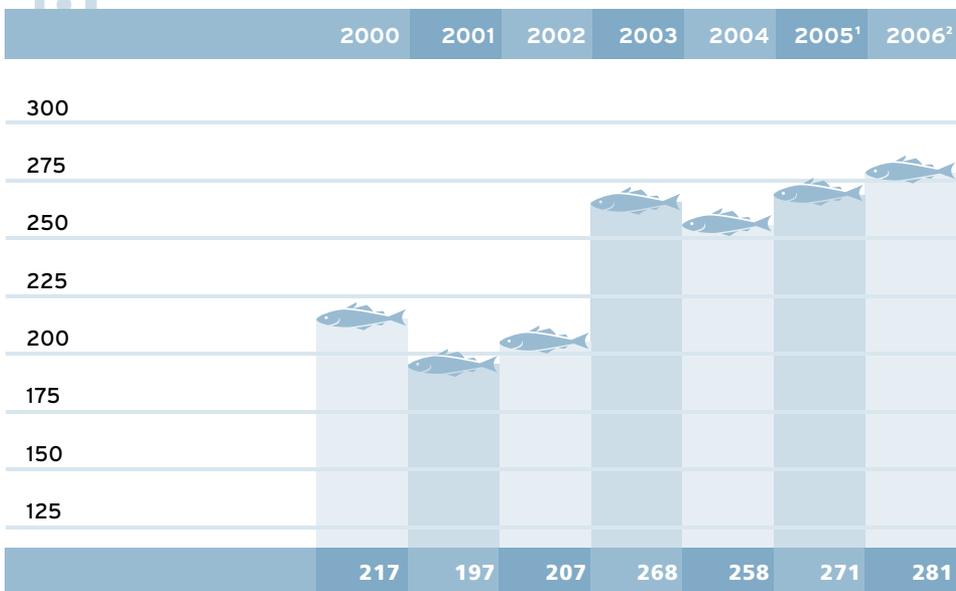
Im Jahr 2006 wurden von der deutschen Seefischerei 281.000 Tonnen Fisch im In- und Ausland angelandet. Das waren 10.000 Tonnen (4 %) mehr als im Vorjahr. Die Inlandsanlandungen von Seefisch sanken 2006 um 20,4 % auf 110.000 Tonnen. Dies war insbesondere auf geringere Anlandungen von Schildmakrele (-64 %), Muscheln (-61 %), Makrelen (-20 %) und Garnelen (-18 %) zurückzuführen.

Die Auslandsanlandungen der deutschen Fischerei erreichten im Jahr 2006 eine neue Höchstmarke. Sie stiegen um 15 % auf insgesamt 170.079 Tonnen.

## 4.1

### Eigenanlandungen (In- und Ausland)

(1.000 t Fanggewicht)



<sup>1</sup> Berichtigt. <sup>2</sup> Vorläufig.

## 4.2

### Inlandsanlandungen

(t Fanggewicht)

Jahr	2004	2005 <sup>1</sup>	2006 <sup>2</sup>
Hering	45.870	46.957	44.085
Garnelen und Krebse	18.288	21.291	17.380
Kabeljau	11.699	13.492	12.218
Makrele	9.790	14.324	11.448
Seelachs	4.186	4.387	3.482
Rotbarsch	1.700	970	2.909
Muscheln	15.028	6.092	2.355
Schildmakrele (Stöcker)	9.510	5.287	1.897
Schwarzer Heilbutt	1.628	1.580	1.589
Flunder	1.806	1.045	1.025
Sprotte	1.049	1.237	740
Scholle	474	433	591
Sonstige	4.025	6.461	10.977
<b>Inlandsanlandungen gesamt</b>	<b>125.053</b>	<b>123.556</b>	<b>110.696</b>

<sup>1</sup> Berichtigt. <sup>2</sup> Vorläufig.

## 4.3 Auslandsanlandungen

(t Fanggewicht)

Jahr	2004	2005 <sup>1</sup>	2006 <sup>2</sup>
Hering	22.920	41.978	35.703
Blauer Wittling	15.171	21.650	33.737
Sprotte	27.444	27.737	30.056
Seelachs	7.911	10.660	14.301
Schildmakrele (Stöcker)	14.155	14.126	10.718
Makrele	13.698	4.795	5.208
Kabeljau	4.626	4.339	4.871
Scholle	3.376	3.126	3.273
Schwarzer Heilbutt	4.084	4.127	3.263
Rotbarsch	2.699	2.944	2.976
Sonstige	16.460	12.361	25.967
<b>Gesamt</b>	<b>132.544</b>	<b>147.843</b>	<b>170.073</b>

<sup>1</sup> Berichtigt. <sup>2</sup> Vorläufig.

## Fanggebiete

Die deutschen Hochsee- und Kutterfischer fingen Seefisch größtenteils in Gewässern, die praktisch schadstofffrei sind. Außerdem sorgte ein engmaschiges Kontrollnetz auf allen Verarbeitungsstufen für größtmögliche Sicherheit. Damit war gewährleistet, dass nur einwandfreier Seefisch in den Handel und zum Verbraucher gelangt.

Wichtige Fanggebiete der Hochseefischerei waren die westbritischen Gewässer, Norwegen, Grönland und das Meer nördlich der Azoren. Die Hochseekutter befischten Nord- und Ostsee. Die Kutter der Küstenfischerei betrieben Tagesfischerei. Hochseekutter und Trawler führten in der Fernfischerei Fangreisen von bis zu drei Wochen Dauer durch.

## 4.4 Fanggebiete der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

(t Fanggewicht)<sup>1</sup>

Jahr	2004	2005 <sup>2</sup>	2006 <sup>3</sup>
Nordsee <sup>4</sup>	113.000	110.000	98.203
Ostsee	64.200	71.200	73.200
Westbritische Gewässer	50.400	44.400	57.724
Nördlich der Azoren	2.500	3.200	2.592
Island	900	1.300	638
Norwegische Küste <sup>5</sup>	15.100	27.300	10.067
Grönland	6.200	6.200	5.715
Färöer	400	2.100	1.320
Sonstige Fanggebiete	7.000	10.800	32.739
<b>Fanggebiete gesamt</b>	<b>259.700</b>	<b>275.100</b>	<b>281.560</b>

<sup>1</sup> Anlandungen deutscher Fischereifahrzeuge im In- und Ausland, einschließlich Muscheln und Krabben. <sup>2</sup> Berichtigt. <sup>3</sup> Vorläufig. <sup>4</sup> Einschließlich Skagerrak, Kattegat und Kanal. <sup>5</sup> Einschließlich Barentssee, Bäreninsel, Spitzbergen.

## Binnenfischerei

Im Vergleich zu den Anlandungen von Seefischen nahm sich die inländische Produktion von Süßwasserfischen eher bescheiden aus. Die erzeugte Menge von 38.000 Tonnen blieb in den letzten Jahren konstant. Sie wurde vorwiegend in Teichen und Seen gefangen. Die Flussfischerei hat bei der Binnenfischerei in Deutschland nur eine untergeordnete Bedeutung. Die mit Abstand wichtigsten Fischarten waren Forelle und Karpfen.

## 4.5

### Binnenfischerei<sup>1</sup>

(Produktion in t)

Jahr	2003	2004	2005 <sup>1</sup>	2006
Forellen	19.000	20.000	20.000	20.000
Karpfen	11.000	12.000	12.000	12.000
Sonstige Süßwasserfische	8.000	6.000	6.000	6.000
<b>Binnenfischerei gesamt</b>	<b>38.000</b>	<b>38.000</b>	<b>38.000</b>	<b>38.000</b>

<sup>1</sup> Geschätzt, Speisefische.

# 5 Außenhandel

Die Nachfrage auf dem deutschen Markt nach Fisch und Fischereierzeugnissen wurde im Jahr 2006 zu 85 % durch Importe aus EU-Ländern und Nicht-EU-Ländern gedeckt. Die Importmenge betrug 1,8 Millionen Tonnen. Der Importwert lag bei 2,8 Milliarden €.

Die deutschen Exporte umfassten eine Menge von rund 863.000 Tonnen. Die Exporterlöse lagen bei 1,1 Milliarden €.

Ein Vergleich mit den Zahlen der Vorjahre ist aufgrund der EU-Erweiterung nicht möglich.

## 5.1

### Importaufkommen

Jahr <sup>1</sup>	2004	2005 <sup>2</sup>	2006 <sup>3</sup>
Anteil der Eigenanlandungen am Gesamtaufkommen an Fischereierzeugnissen	15 %	15 %	15 %
Anteil der Importe am Gesamtaufkommen	85 %	85 %	85 %
Importmenge (Fanggewicht)	1.710.645 t	1.794.970 t	1.824.720 t
Importwert	2.272 Mio. €	2.601 Mio. €	2.787 Mio. €
Darunter: Seefisch	815 Mio. €	855 Mio. €	986 Mio. €
Süßwasserfisch	525 Mio. €	607 Mio. €	674 Mio. €
Fischzubereitungen <sup>4</sup>	566 Mio. €	653 Mio. €	688 Mio. €
Krebs- und Weichtiere	343 Mio. €	394 Mio. €	393 Mio. €

<sup>1</sup> Angaben ab 2004 sind aufgrund der EU-Erweiterung nicht vergleichbar mit Daten vor 2004. <sup>2</sup> Berichtigt. <sup>3</sup> Vorläufig. <sup>4</sup> Einschließlich geräucherter, gesalzener und getrockneter Fischprodukte.

## 5.2

### Exporte

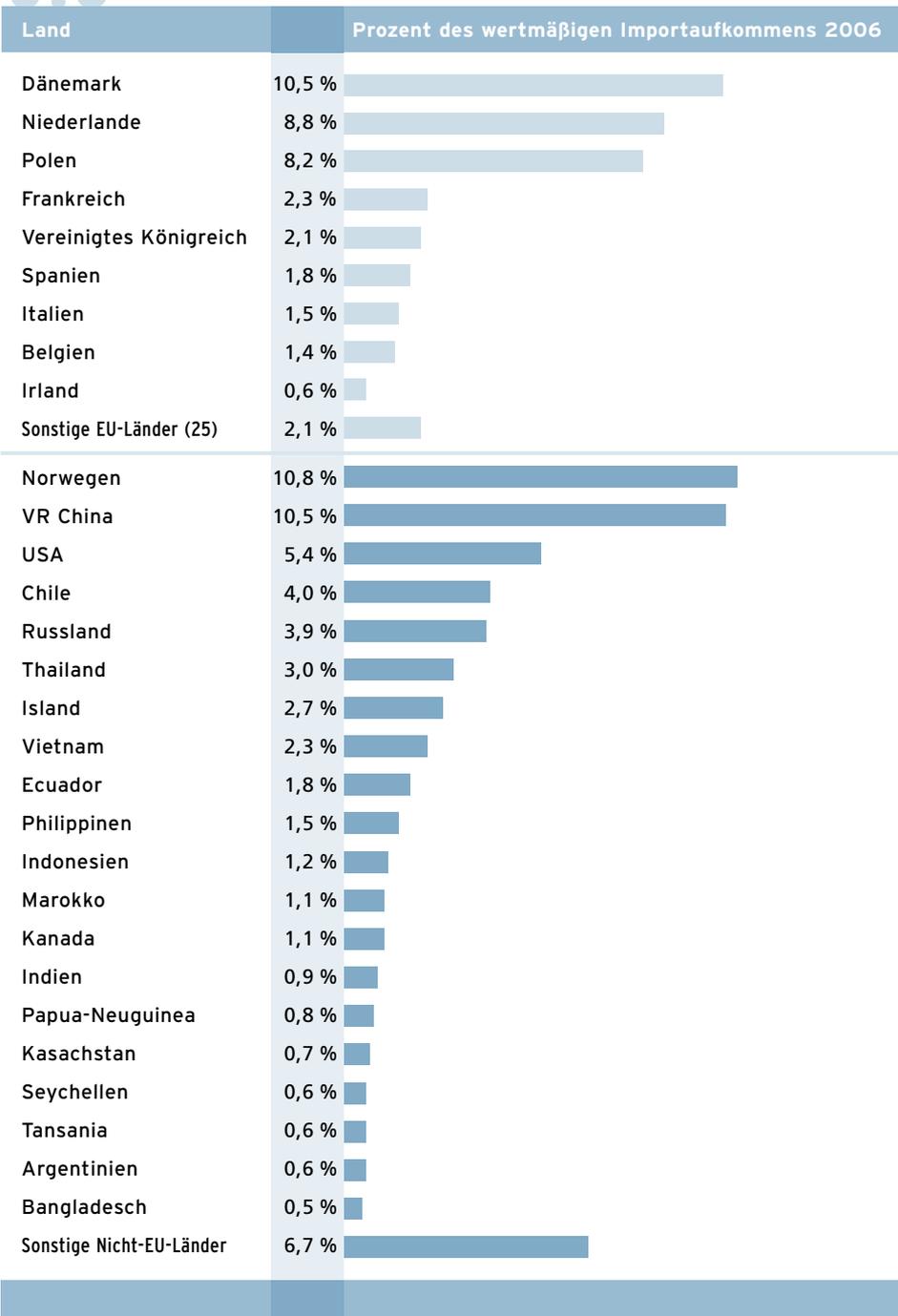
Jahr <sup>1</sup>	2004	2005 <sup>2</sup>	2006 <sup>2</sup>
Exportmenge (Fanggewicht)	734.469 t	886.175 t	862.849 t
Exportwert	987 Mio. €	1.173 Mio. €	1.147 Mio. €
Darunter: Seefisch	261 Mio. €	355 Mio. €	268 Mio. €
Süßwasserfisch	147 Mio. €	204 Mio. €	219 Mio. €
Fischzubereitungen <sup>4</sup>	445 Mio. €	448 Mio. €	498 Mio. €
Krebs- und Weichtiere	131 Mio. €	139 Mio. €	135 Mio. €

<sup>1</sup> Angaben ab 2004 sind aufgrund der EU-Erweiterung nicht vergleichbar mit Daten vor 2004. <sup>2</sup> Berichtigt. <sup>3</sup> Vorläufig. <sup>4</sup> Einschließlich geräucherter, gesalzener und getrockneter Fischprodukte.

## Lieferländer

Unsere Haupt-Lieferländer für Fisch und Fischereierzeugnisse waren, bezogen auf den Wert der Waren, mit 61 % Drittländer - an der Spitze Norwegen, gefolgt von der Volksrepublik China - sowie die EU-Länder (39 %) mit Dänemark als wichtigstem EU-Herkunftsland, gefolgt von den Niederlanden. Mengenmäßig betrachtet war allerdings China im Jahr 2006 mit 125.000 t (Produktgewicht) das wichtigste Herkunftsland für Deutschland geworden. Unser Fischangebot wird aus allen Meeren bereichert.

### 5.3 Lieferländer für Fisch und Fischereierzeugnisse



## Import ausgewählter Fischereierzeugnisse

### 5.4

#### Import von Fischkonserven und Marinaden

(t Produktgewicht)

Fisch	Jahr <sup>1</sup>	
Thunfisch/Boniten	2004	82.442
	2005 <sup>2</sup>	84.041
	2006 <sup>3</sup>	87.204
Hering	2004	43.390
	2005 <sup>2</sup>	43.950
	2006 <sup>3</sup>	39.248
Sardinen	2004	11.461
	2005 <sup>2</sup>	12.165
	2006 <sup>3</sup>	13.334
Makrelen	2004	1.858
	2005 <sup>2</sup>	2.089
	2006 <sup>3</sup>	2.038

<sup>1</sup> Angaben ab 2004 sind aufgrund der EU-Erweiterung nicht vergleichbar mit Daten vor 2004. <sup>2</sup> Berichtigt. <sup>3</sup> Vorläufig.

### 5.5

#### Import von Thunfisch-/Bonitenkonserven

(t Produktgewicht)

Jahr <sup>1</sup>	2004	2005 <sup>2</sup>	2006 <sup>3</sup>
Philippinen	19.164	20.338	23.483
Thailand	5.607	11.478	18.270
Ecuador	13.715	14.570	15.813
Seychellen	5.399	6.553	6.747
Indonesien	3.635	7.029	5.983
Papua-Neuguinea	10.657	9.633	4.408
Vietnam	321	1.212	2.790
Frankreich	7.345	5.725	2.235
Madagaskar	9.235	3.533	1.954
Italien	840	1.531	1.634
Ghana	173	445	1.367
Spanien	816	1.097	999
Mauritius	1.778	233	603
Niederlande	428	419	212
Türkei	1.053	317	33
Dänemark	180	89	9
Andere EU-Länder	185	133	132
Andere Nicht-EU-Länder	1.914	237	532
<b>Gesamt</b>	<b>82.442</b>	<b>84.572</b>	<b>87.204</b>

<sup>1</sup> Angaben ab 2004 sind aufgrund der EU-Erweiterung nicht vergleichbar mit Daten vor 2004. <sup>2</sup> Berichtigt. <sup>3</sup> Vorläufig.

## 5.6

**Import von Heringskonserven und Marinaden**

(t Produktgewicht)

Jahr <sup>1</sup>	2004	2005 <sup>2</sup>	2006 <sup>3</sup>
Polen	22.032	25.013	26.081
Dänemark	12.130	10.249	6.900
Niederlande	4.257	4.703	4.234
Schweden	2.744	2.970	1.179
Vereinigtes Königreich	100	132	221
Irland	847	524	102
Norwegen	170	130	27
Andere Länder	1.111	229	504
<b>Gesamt</b>	<b>43.390</b>	<b>43.950</b>	<b>39.248</b>

<sup>1</sup> Angaben ab 2004 sind aufgrund der EU-Erweiterung nicht vergleichbar mit Daten vor 2004. <sup>2</sup> Berichtigt. <sup>3</sup> Vorläufig.

## 5.7

**Import von Sardinenkonserven**

(t Produktgewicht)

Jahr <sup>1</sup>	2004	2005 <sup>2</sup>	2006 <sup>3</sup>
Marokko	10.741	10.496	12.293
Portugal	310	329	297
Niederlande	11	400	243
Thailand	8	81	112
Spanien	144	131	100
Frankreich	57	88	72
Türkei	28	375	–
Andere Länder	162	265	217
<b>Gesamt</b>	<b>11.461</b>	<b>12.126</b>	<b>13.334</b>

<sup>1</sup> Angaben ab 2004 sind aufgrund der EU-Erweiterung nicht vergleichbar mit Daten vor 2004. <sup>2</sup> Berichtigt. <sup>3</sup> Vorläufig.

## 5.8

**Import von Makrelenkonserven**

(t Produktgewicht)

Jahr <sup>1</sup>	2004	2005 <sup>2</sup>	2006 <sup>3</sup>
Dänemark	1.197	1.483	1.426
Marokko	514	316	324
Thailand	10	43	82
Peru	27	67	41
Mauretanien	27	38	13
Chile	14	29	10
Andere Länder	69	113	142
<b>Gesamt</b>	<b>1.858</b>	<b>2.089</b>	<b>2.038</b>

<sup>1</sup> Angaben ab 2004 sind aufgrund der EU-Erweiterung nicht vergleichbar mit Daten vor 2004. <sup>2</sup> Berichtigt. <sup>3</sup> Vorläufig.



# 6 Fischindustrie

Der Gesamtumsatz der Fischindustrie lag im Jahr 2006 bei 2 Milliarden € (+9,5 % gegenüber 2005). Davon wurden Fischereierzeugnisse im Wert von rund 395 Millionen € im Ausland abgesetzt, was einem Auslandsumsatzanteil von 19,75 % entspricht.

Die Produktion der Unternehmen der deutschen Fischindustrie mit mehr als 10 Beschäftigten lag im Jahr 2006 bei 473.361 Tonnen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von 0,7 %. Der Verkaufswert ab Werk stieg um 6,5 % auf 1,66 Milliarden €.

An der zum Absatz bestimmten Produktion von Erzeugnissen des Ernährungsgewerbes hatten die Unternehmen der Fischindustrie einen Anteil von 1,4 %.

## 6.1 Gesamtproduktion von Fischereierzeugnissen (t)

	Jahr	Produktionsmenge
Gesamtproduktion	2004	474.404
	2005 <sup>1</sup>	469.903
	2006 <sup>2</sup>	473.361

<sup>1</sup> Berichtigt. <sup>2</sup> Vorläufig.

## 6.2 Produktion ausgewählter Fischereierzeugnisse (t)

Sparte	Jahr	Produktionsmenge
Tiefgefrorene Fischerzeugnisse <sup>1</sup>	2004	208.363
	2005 <sup>3</sup>	217.687
	2006 <sup>4</sup>	219.284
Zubereitete Fische u. Fischerzeugnisse <sup>2</sup>	2004	171.270
	2005 <sup>3</sup>	160.138
	2006 <sup>4</sup>	156.465
Fischsalate	2004	32.852
	2005 <sup>3</sup>	30.416
	2006 <sup>4</sup>	31.120
Räucherwaren	2004	26.193
	2005 <sup>3</sup>	20.834
	2006 <sup>4</sup>	20.977
Zubereitete Krebs- und Weichtiere	2004	6.343
	2005 <sup>3</sup>	9.602
	2006 <sup>4</sup>	8.457
Frischfischverarbeitung	2004	7.855
	2005 <sup>3</sup>	8.060
	2006 <sup>4</sup>	8.726

<sup>1</sup> Gefrorene See- und Süßwasserfische, panierte und unpanierte Fischfilets, panierte Fischerzeugnisse.

<sup>2</sup> Einschließlich anderer tiefgefrorener Fischerzeugnisse. <sup>3</sup> Berichtigt. <sup>4</sup> Vorläufig.

# 7 Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ)

Das Fisch-Informationszentrum (FIZ) ist u. a. verantwortlich für die Herausgabe von Presseinformationen und aktuellen Meldungen rund um den Fisch, die laufende Beantwortung von Anfragen der Medien, die Organisation von Journalistenveranstaltungen „vor Ort“, die jährliche Herausgabe der vorliegenden Broschüre sowie für die Durchführung der Jahrespressekonferenz der deutschen Fischwirtschaft.

Das FIZ ist unter [www.fischinfo.de](http://www.fischinfo.de) im Internet vertreten. Dieses Informationsangebot richtet sich an Endverbraucher, Multiplikatoren und die Presse. Die Seite umfasst z. B. Tipps für Einkauf und Zubereitung, Fischrezepte sowie Daten und Hintergrundinformationen.

Gegründet wurde das Fisch-Informationszentrum (FIZ) im Juli 1997 als eingetragener Verein. Mitglieder sind Verbände und Unternehmen der Fischwirtschaft. Die Finanzierung des FIZ erfolgt aus Beiträgen seiner Mitglieder. Der FIZ-Vorstand und die ihn im FIZ-PR-Ausschuss unterstützenden Experten aus der Fischwirtschaft arbeiten ehrenamtlich.

Vorsitzender des FIZ ist Herr Jürgen Marggraf (Frosta AG); Stellvertreter sind Frau Petra Wöbke-Tarnow (Fisch Wöbke) und Herr Thomas Lauenroth (Werner Lauenroth Fischfeinkost-Großhandel GmbH), Geschäftsführer ist Dr. Matthias Keller, Hamburg.

# 8 Verbände der deutschen Fischwirtschaft

## **Bundesmarktverband der Fischwirtschaft e. V.**

Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg  
Telefon 0 40/38 59 31, Telefax 0 40/3 89 85 54  
Vorsitzender: Klaus Hartmann  
Geschäftsführer: Dr. Matthias Keller  
bvfish@t-online.de

## **Bundesverband der deutschen Fischindustrie und des Fischgroßhandels e. V.**

Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg  
Telefon 0 40/38 18 11, Telefax 0 40/3 89 85 54  
Vorsitzender: Dr. Peter Dill  
Geschäftsführer: Dr. Matthias Keller  
info@fischverband.de, www.fischverband.de

## **Bundesverband des Mobilien Fischfeinkosthandels e. V.**

Postfach 29 04 07, 27534 Bremerhaven  
Telefon 04 71/7 10 23, Telefax 04 71/7 59 65  
Vorsitzender: Joachim Pallentin  
bmf-bremerhaven@t-online.de  
www.Fischhandel.de, www.Fischfeinkost.de

## **Bundesverband Deutscher Fischgaststätten e. V.**

c/o Neptunstuben  
Hauptstraße 46, 49205 Hasbergen-Gaste  
Telefon 0 54 05/80 65 01, Telefax 0 54 05/80 65 02  
Vorsitzender: Wolfgang Daub-Adams  
Geschäftsführer: Günter Schlüter  
wolfgang-daub-adams@t-online.de

## **Bundesverband Deutscher Schausteller und Marktkaufleute e. V. (BSM)**

Adenauerallee 48, 53113 Bonn  
Telefon 02 28/22 40 26, Telefax 02 28/22 19 36  
Präsident: Hans-Peter Arens  
Hauptgeschäftsführer: Werner Hammerschmidt  
info@bsmev.de, www.bsmev.de

## **Deutscher Fischerei-Verband e. V.**

Union der Berufs- und Sportfischer  
Venusberg 36, 20459 Hamburg  
Telefon 0 40/31 48 84, Telefax 0 40/3 19 44 49  
Präsident: Martin Brick  
Generalsekretär: Dr. Peter Breckling  
Deutscher-Fischerei-Verband@t-online.de

## **Deutscher Hochseefischerei-Verband e. V.**

Venusberg 36, 20459 Hamburg  
Telefon 0 40/31 48 84, Telefax 0 40/3 19 44 49  
Vorsitzender: Klaus Hartmann  
Geschäftsführer: Dr. Peter Breckling  
Deutscher-Fischerei-Verband@t-online.de

## **Deutscher Seafood Verband e. V.**

Bredowstraße 21, 22113 Hamburg  
Telefon 0 41 78/3 31, Telefax 0 41 78/14 17  
Vorsitzender: Horst Petersen  
www.seafoodverband.de

## **Fachverband „Der Fischfachhandel“ im Bundesverband des Deutschen Lebensmittelhandels e. V. (BVL)**

Am Weidendamm 1a, 10117 Berlin  
Telefon 0 30/72 62 50 80, Telefax 0 30/72 62 50 85  
Vorsitzender: Peter Koch-Bodes  
Geschäftsführer: Christian Mielese  
www.fischfachhandel.de

## **Fischwirtschaftliche Vereinigung Schleswig-Holstein e. V.**

Wischhofstraße 1-3 (Seefischmarkt), 24148 Kiel  
Telefon 04 31/72 83 00 oder 72 30 08  
Vorsitzender: Dirk Schrader  
info@wiese-kruse.de, www.fwvsh.de

## **Interessenverband Lebendfischhandel e. V.**

c/o Möller & Reichenbach GmbH  
Große Elbstraße 117/133, 22767 Hamburg  
Telefon 0 40/38 70 07, Telefax 0 40/81 05 85  
Vorsitzender: Jens Schrader  
schrader@moeller-reichenbach.de

## **Qualitätsgemeinschaft Fisch und Fischprodukte e. V.**

Postfach 29 01 32, 27531 Bremerhaven  
Telefon 04 71/97 29 40, Telefax 04 71/9 72 94 44  
Vorsitzender: Holger Krieten  
Geschäftsführer: Hans-Jürgen Iben  
info@fischqualitaet.de, www.fischqualitaet.de

## **Verband der deutschen Binnenfischerei e. V.**

Margaretenhof 5, 14774 Brandenburg  
Telefon 0 33 81/40 27 80, Telefax 0 33 81/40 32 45  
Präsident: Dr. Christian Proske  
Geschäftsführer: Ronald Menzel  
info@vdbi.de, www.vdbi.de

## **Verband deutscher Fischmehl- und Fischölfabriken e. V.**

Postfach 1 47, 27451 Cuxhaven  
Telefon 0 47 21/70 73 0, Telefax 0 47 21/70 73 70  
Vorsitzender: Bodo von Holten  
Geschäftsführer: Mathias Brand-Schönau  
mathias.brand-schoenau@vfcux.de, www.vfcux.de

## **Waren-Verein der Hamburger Börse e. V.**

Große Bäckerstraße 4, 20095 Hamburg  
Telefon 0 40/3 74 71 90, Telefax 0 40/37 47 19 19  
Vorsitzender: Thomas Haas-Rickertsen  
Geschäftsführerin: Dr. Katrin Langner  
info@waren-verein.de, www.waren-verein.de

# Impressum

Das Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ) ist eine Service-Einrichtung der deutschen Fischwirtschaft und beantwortet alle Fragen rund um das Nahrungsmittel Fisch. Bitte wenden Sie sich an:

**Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ)**

Ansprechpartner: Dr. Matthias Keller,  
Sandra Kess

Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg

Telefon 0 40/3 89 25 97, Telefax 0 40/3 89 85 54

E-Mail: [info@fischinfo.de](mailto:info@fischinfo.de), [www.fischinfo.de](http://www.fischinfo.de)

Bildnachweis und Copyright:

S. 6: [www.port-culinaire.de](http://www.port-culinaire.de)

S. 14: Dr. Christopher Zimmermann/BFAFi





Fisch-Informationszentrum e.V.

**Fisch-Informationszentrum e. V.**

Große Elbstraße 133

22767 Hamburg

Telefon 0 40/3 89 25 97

Telefax 0 40/3 89 85 54

E-Mail: [info@fischinfo.de](mailto:info@fischinfo.de)

[www.fischinfo.de](http://www.fischinfo.de)